

geben. Denn sie würden die bedingungslose Niederlegung der Waffen der Unterzeichnung eines Vertrags vorgehen, der sie ihrer Selbstständigkeit beraubt. Auf diese Weise würden sie sich die Freiheit des Handels für später vorbehalten. Der „Petit Bleu“ glaubt aber nicht, daß die im Felde stehenden Burenführer ernstlich an die Waffenstellung denken. Denn nach den letzten dem Präsidenten Krüger eingetroffenen Nachrichten, die bis zum 15. Februar reichen, sei die Lage der Buren viel günstiger als 1 B. im März 1901, zur Zeit, als General Botha geglaubt habe, die Friedensbedingungen Lord Ritzingers zurückweisen zu müssen. Die Brüsseler Transvaal-Gesandtschaft stehe deshalb dem Friedensschritte des stellvertretenden Präsidenten des Transvaalstaates, Schalk Burger, den dieser überdies nur auf Veranlassung Ritzingers unternommen habe, äußerst feindselig gegenüber. — Der Aufenthalt des Präsidenten Steyn, also vermutlich auch der des Generals Christian Dewet ist, wie den „Cent. News“ aus Pretoria, 1. April gemeldet wird, ermittelt. Er befindet sich hiernach beim General Delorsy und wird angeblich demnächst dort in Gegenwart von Botha die beabsichtigte Besprechung mit Schalk Burger über die zu eröffnenden Friedensverhandlungen haben. An verschiedenen Stellen sollen Volksversammlungen der Buren einberufen sein, um über die Nützlichkeit der Unterwerfung zu beraten. Das genannte Blatt will in Erfahrung gebracht haben, daß unter den Buren eine größere Geneigtheit bestehe, das Ende des Krieges zu beschleunigen, als bisher angenommen worden sei.

Von einem neuen Zusammenstoß auf dem Kriegsschauplatz meldet eine Depesche Ritzingers aus Pretoria folgendes: Oberst Lowley meldet aus Boshofmondop von einem lebhaften Gefechte, das am 31. v. M. stattgefunden hat. Lowley hatte die zweiten Gardebrigaden entsandt, die zehn Meilen östlich vorgehen sollten, da er die Absicht hatte, am Morgen des folgenden Tages zu ihnen zu stoßen. Den Dragonern gelang es vorgehen bei Tagesanbruch den Feind zu überraschen, der aber Unterstützung erhielt, sodaß die Dragoner sich nach einem heftigen Zusammenstoß kämpfend auf das Hauptcorps zurückziehen mußten. Dieses war inzwischen in der Richtung, aus der das Gewehrfeuer vernommen wurde, vorgezogen und warf den Feind in nordöstlicher Richtung zurück. Auf englischer Seite wurden vier Offiziere verwundet; die Verluste des Feindes sind bedeutend; es wurden sechs Gefangene gemacht.

Der gestern gemeldete Eisenbahnunfall bei Barberton (Transvaal) ist die Folge davon, daß der Zug entgleiste, als er einen steilen Abhang hinabfuhr. Fünf Wägen wurden umgekippt. Eine Depesche Ritzingers bestätigt diesen Vorgang.

Tagesgeschichte.

Dresden, 3. April. An der heutigen Mittagstafel bei Ihren Königlichen Majestäten in Villa Strehlen nahmen Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, die Prinzessin Mathilde, die jungen Prinzen Georg und Friedrich Christian, sowie Se. Durchlaucht der Prinz und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern mit dem Damen und Herren vom Dienst teil.

Deutsches Reich.

Berlin. Vorgestern nachmittag besuchten Beide Kaiserlichen Majestäten mit den Prinzen-Söhnen des Kaisers des Prof. Lessing in der Kolonie Grunewald. — Gestern morgen unternahm eine Reihe Kaiserlicher Majestäten den gemeinsamen Spaziergang im Tiergarten in Begleitung der Prinzen-Söhne. Se. Majestät der Kaiser hörten später im Königl. Schloße den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Herrl. Geh. Rats Dr. v. Lucanus und nahmen, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, um 1 Uhr die Meldung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, entgegen.

— Se. Majestät der Kaiser werden sich bei dem Reunionsfeierlichkeiten in England durch den Prinzen Heinrich von Preußen vertreten lassen. In der Begleitung Sr. Königl. Hoheit werden sich, außer dem Hofmarschall Viceadmiral Frh. v. Seckendorff und einem Adjutanten als persönlichem Gefolge, Generalstabsmarschall Graf v. Waldersee, Admiral v. Rosler

Oberstmarschall weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich Graf v. Seckendorff und Stabsadjutant Oberst Graf v. Dohmann befinden. — Auch die Frau Prinzessin Heinrich wird sich, einer Einladung des Königs von England folgend, zu der Fahrt nach London begeben. Im Gefolge Ihrer Königl. Hoheit werden sich Oberstmarschall Frh. v. Seckendorff und Kammerherr Graf Hahn-Neubaus befinden.

— Wie der „Dann Cour.“ erzählt, treffen Se. Majestät der Kaiser zur Enthüllung des Denkmals für den General der Kavallerie v. Kosenberg am 20. April in Hannover ein. Die Enthüllung wird mittags 12 Uhr stattfinden. Man erwartet dazu eine große Anzahl von Kaiserbesuchern aus allen Teilen des Reiches. Nach der Enthüllung des Denkmals gedenkt der Monarch an einem Festmahle teilzunehmen.

— Heute findet die Reichstagserversammlung in dem weltberühmten Kreise Sibirg-Ravensburg statt, der bekanntlich durch den Rücktritt des Hrn. v. Wittmann-Blaich frei geworden ist. Bei den letzten Wahlen siegte der letztere (deutsch-konservativ) im ersten Gange mit 9346 Stimmen, während die Gegner insgesamt 9146, und zwar die Sozialdemokraten 4473, das Zentrum 3034, die Nationalliberalen 1048 und der Freisinn 591 Stimmen erhielten.

— Zur Statistik der Streiks und Aussperrungen bringt das 1. Vierteljahrheft 1902 zur Statistik des Deutschen Reichs eine summarische Uebersicht der Streiks im Deutschen Reich im 4. Vierteljahre 1901, Rücksicht zur Uebersicht für das 3. Vierteljahr 1901 und eine summarische Uebersicht der Aussperrungen im Deutschen Reich im 4. Vierteljahre 1901. Vor dem 1. Oktober 1901 bestanden und vor diesem Tage nicht beendet wurden 30 Streiks, wovon 26 im 4. Vierteljahre beendet wurden. Von den 116 im 4. Vierteljahre 1901 begonnenen Streiks wurden 105 im 4. Vierteljahre beendet, sodas 131 Streiks beendet wurden. Betroffen wurden 292 Betriebe, wovon 88 zu völliger Einstellung kamen. Die Höchstzahl der gleichzeitig streikenden Arbeiter betrug 6836, die Höchstzahl der gleichzeitig streikenden Arbeiter 1727. Zu dem am 1. Oktober 1901 noch bestehenden 1 Aussperrung kamen im 4. Vierteljahre 5 neue hinzu; 3 Aussperrungen wurden beendet. Die Höchstzahl der gleichzeitig ausgesperrten Arbeiter betrug 3179, wovon 2197 in 13 Werkaner Werkanerbetrieben, 727 in einer Lübecker Schiffswerft, 255 in einer W.-erei in Seiwitz. Die Arbeiteraussperrungen hatten keinen, die Werkanerbetriebe vollen Erfolg.

Dernburg. Die Beisetzung des Fürsten Rüdiger von Dornburg fand gestern nachmittags im hiesigen Schloßpark im Beisein einer zahlreichen Trauerversammlung statt. Neben den Familienmitgliedern war Feldmarschall Graf v. Waldersee als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers erschienen. Präsident Loubet hatte den französischen Botschafter in Berlin Marquis Roques mit seiner Begleitung beauftragt. Das auswärtige Amt vertrat der Botsch. Geh. Regierungsrat und Abteilungsdirigent v. Eichhorn. Außerdem hatten der Großherzog von Baden, Prinz Albert von Preußen und der Fürst zu Schaumburg-Lippe besondere Vertreter zur Beisetzung entsandt. Im Auftrage Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wurden prächtige Blumenarrangements am Sarge niedergelegt. Die Beisetzung des Fürsten erfolgte in der Gruft neben seiner vor zwei Jahren heimgegangenen Tochter.

Stuttgart. Wie einer bereits in unserer gestrigen zweiten Ausgabe gebrachten Drahtnachricht zufolge der „Schwäbische Merkur“ meldet, wird der Staatssekretär, Staatsminister Dr. Graf v. Solodowsky-Wehner am morgenden Tage, von München kommend, hier eintreffen, um sich auch mit der württembergischen Regierung über verschiedene schwerere Fragen persönlich ins Benehmen zu setzen. Am Sonnabend wird Graf v. Solodowsky vom König empfangen und zur Tafel geladen werden.

Rudolstadt. Die vrom. Prinzessin Adolf zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda, geb. Prinzessin Reuß j. L. ist, wie die „Schwarz-Rudolst. Ztg.“ meldet, vorgehen mittags verstorben.

Wien. Gegenüber Wittermeldungen, wonach die wirtschaftspolitischen Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn in der letzten Zeit eine kritische Wendung genommen hätten, ist die „Buda-Pester Korrespondenz“ zu der Erklärung ermächtigt, daß in den Beziehungen der beiderseitigen Regierungen nicht die geringste Änderung eingetreten ist, und daß namentlich die Fortsetzung des neuen Zolltarifs nach der von Anfang an Aussicht genommenen Methode erfolge. (Wiederholt)

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Gegenüber Wittermeldungen, wonach die wirtschaftspolitischen Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn in der letzten Zeit eine kritische Wendung genommen hätten, ist die „Buda-Pester Korrespondenz“ zu der Erklärung ermächtigt, daß in den Beziehungen der beiderseitigen Regierungen nicht die geringste Änderung eingetreten ist, und daß namentlich die Fortsetzung des neuen Zolltarifs nach der von Anfang an Aussicht genommenen Methode erfolge. (Wiederholt)

— Der Vorbereitungs Ausschuss der I. Internationalen Ausstellung für moderne dekorative Kunst Luzin 1902 wird, wie verschiedene Anzeichen deuten, nicht nur von Italien, sondern auch von anderen beteiligten Nationen das größte Interesse entgegengebracht. Der vom Verband deutscher Kunstgewerbevereine ernannte deutsche Arbeitsausschuss ist sich daher seiner Verantwortung voll bewußt. Die Anordnung der deutschen Abteilung zeigt einen großzügigen Charakter, und es ist nun Sache der Einzelstaaten, die ihnen zugewiesenen Aufgaben so gut wie möglich zu lösen. Die Beteiligung Sachlens ist so vorzüglich in der Wege geleitet, daß wir dem Wettbewerb des Auslandes, sowie der übrigen deutschen Wettbewerber in den einschlägigen Zweigen ruhig entgegensehen können, zum Beispiel in Bezug auf Raumkunst, keramische Architektur, Monumental-Architektur, Buchgewerbe, Stoffgewebe und Seidenerei, Beleuchtungs- und Möbelindustrie etc. Es ist nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl modern schaffender künstlerischer Künstler und Kunst-

— Der gemeinsame Vorschlag für 1902 ist festgesetzt und die Berufung der Delegationen ist für den 6. Mai in Aussicht genommen worden.

Frankreich.

Paris. Der Minister des Auswärtigen Delcassé veröffentlicht ein Schreiben, das die auf die Judenkonferenzen in den Jahren 1898 bis 1902 gelegenen diplomatischen Aktenstücke enthält. In einer Depesche aus Berlin vom 11. Mai 1900 richtete der Botschafter Marquis de Roques an Delcassé eine Note, die eine Darstellung der Ansicht der deutschen und der österreichischen Regierung über die Abfassung der Deklaration gibt. Im Anschluß an Verhandlungen, die von dem französischen Delegierten geführt worden waren, teilte der französische Botschafter in Berlin Delcassé am 8. September 1900 mit, daß Deutschland und Oesterreich geneigt seien, Bevollmächtigte nach Paris zu schicken, die dort über die Rahmenfrage verhandeln sollten. Nach einem Austausch von Depeschen wurde eine Zusammenkunft dieser Bevollmächtigten in Paris für den 10. Oktober festgesetzt. Ein am 22. Oktober ausgenommenes Protokoll enthält die Punkte, über die man sich geeinigt hatte, um diese der Brüsseler Konferenz zu unterbreiten. Am 12. November 1901 gibt Delcassé bekannt, daß er mit dem Zusammentritte der Konferenz in Brüssel am 16. Dezember einverstanden sei. Daraus schließen sich die Protokolle der 24 Sitzungen der Judenkonferenz, das Abkommen vom 5. März 1902 und das Schlußprotokoll. Den Abschluß des Selbstbuches bilden Mitteilungen von den verschiedenen auf der Konferenz vertretenen Regierungen über die Judenverfolgung sowie die Judenproduktion und den Handel mit Juden.

— Das englische Kriegsministerium verweigert dem französischen Legationsssekretär Billebois-Rozeuil, einem Bruder des im Transvaal-Kriege gefallenen Billebois-Rozeuil, die Erlaubnis, eine Note Kreuz-Ambulanz nach Südafrika zu entsenden. Die Weigerung wurde damit begründet, daß im Hinblick auf früher gemachte Erfahrungen es unmöglich sei, von dem Personal genügende Sicherheiten dafür zu erlangen, daß es sich gegebenenfalls nicht Mißbräuche zu Schulden kommen lasse. Das französische Note Kreuz hatte Billebois-Rozeuil seine Unterstützung zugesagt.

— Das hiesige Bureau des argentinischen Blattes „Grenia“ hat die Nachricht erhalten, daß der Präsident der Republik Columbian, San Clemente, am 19. März gestorben sei. Das verpöbelte Eintreffen der Nachricht sei daraus zurückzuführen, daß infolge der Revolution die Post- und Telegraphenverbindungen gestört seien. (Wiederholt)

Schweiz.

Bern. Der Nationalrat wählte den Oberen Richter von Jülich zu seinem Präsidenten.

Italien.

Rom. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Deutschen Reichskonsler Grafen v. Bülow. Der Berichterstatter fragte, ob Deutschland ohne Ausnahme auf die französisch-italienische Annäherung setze. Der Reichskonsler erklärte, daß heutzutage Beziehungen zwischen einer und der anderen der drei Verbündeten Mächte und einer oder der anderen der übrigen Großmächte in keiner Weise den Dreibund berühren könnten. Wenn der Dreibund nicht bestände, würde man ihn ersetzen, weil er eine Sicherheit für die Ruhe und den bestehenden Zustand sei und den Bedürfnissen und Interessen der Verbündeten in gleicher Weise entspreche. Der Reichskonsler fügte hinzu, seine Zusammenkunft mit Prinetti ändere nichts in den italienisch-deutschen Beziehungen, weil sie niemals aufgehört hätten, von dem Geiste gegenseitigen Vertrauens erfüllt zu sein. Auf die Frage, ob Deutschland sich einer möglicherweise erfolgenden Expedition Italiens nach Tripolis widersetzen würde, antwortete Graf v. Bülow, Deutschland habe als einziges Interesse im Mittelmeer die Meere dasjenige, den demütigen Einzug seiner Verbündeten sich dort in friedlicher Weise entwickeln zu sehen. Deutschland stimme allem zu, was zum Ansehen Italiens beitragen könne, und weise nicht an der Einheit der italienischen Regierung. Bezüglich des deutsch-italienischen Handelsvertrages erklärte Graf v. Bülow, daß von der deutschen Regierung eingebracht worden sei, eine gemäßigtere Charakter, enthalte keine Hindernisse und die eine gute Grundlage zu Verhandlungen für einen deutsch-italienischen Handelsvertrag. Auf eine Anfrage über das englisch-japanische Abkommen und die französisch-italienischen Beziehungen erwiderte der Reichskonsler, es könne ihm, daß Mächte, die mit Deutschland und Italien bei den Angelegenheiten im fernem Osten unmittelbar interessiert seien, keine Veranlassung hätten, sich über diese beiden Ereignisse zu beunruhigen. Das englisch-japanische Abkommen sowohl wie die französisch-italienischen Beziehungen bedeuten gleichmäßig die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas und die Freiheit des Handels, die beide in der besten Weise und effizienteste geschlechtstreibender, die hier Eifer bringen für eine Bionevität, deren Erfolg den Ruf der ganzen zivilisierten Kunstindustrie hindert. In diesem Sinne ist eine wichtige künstlerische Vertretung Landesinteresse; daher hat auch die Königl. Regierung ihre Anteilnahme durch Bewilligung von 2500 M. Unterstützung gezeigt. Da diese Summe jedoch nicht ausreicht, um die allgemeinen Regeln für den künstlerischen Austausch zu decken, die den einzelnen Künstlerinnen unmöglich zu ihren sonstigen Berufungen noch aufgebracht werden können, so ist die Deckung der noch fehlenden beträchtlichen Summe durch Kunstfreunde sehr wünschenswert. Ein Land, das sich heutzutage einen internationalen Ruf für seine Kunstindustrie erzieht, schafft sich damit einen goldenen Boden für sein Handwerk, und dies muß auch das Letztworte sein für Sachverständigen auf diesem internationalen Wettbewerb. Der Leiter unserer Ausstellung in Luzin ist Prof. Karl Groß von der hiesigen Königl. Kunstgewerbeschule.

Kunstliteratur. In München erschienen seit kurzem zwei neue Kunstzeitschriften, die so bestimmte neue Zwecke verfolgen, doch sie nicht nur untereinander keine Konkurrenz machen, sondern auch kaum mit dem schon bestehenden in direktem Wettbewerb kommen werden. Die erste davon, die unter dem Titel „Die Werkstatt der Kunst“ von J. Fr. Hartung herausgegeben wird und hauptsächlich in der Verlage der „Werkstatt der Kunst“ in München zum Preise von 1,50 M. pro Quartal (Schickselsstraße 16) erscheint, gibt sich als ein Organ zu erkennen, das den Interessierten der bildenden Künstler selbst dienen will. Demnach ist es beabsichtigt, daß in jeder Nummer vornehmlich Raum für den Austausch praktischer Notizen und Nachrichten des größten Teil des in jeder Nummer vornehmlich Raum. Dem Anfang macht ein Arbeitskalender, der die Termine für die Anmeldeung, Einlieferung, Eröffnung und den Schluß zu und von bereits feststehenden Ausstellungen enthält. Ebenfalls werden die Zeitpunkte für die Ein-

setzung zu sein. Was die albanische Frage anlangt, so geht diese nach Italien und Oesterreich an. Er sei überzeugt, daß Albanien keine Veranlassung zu Differenzen zwischen den beiden Mächten bilden werde, weil beide dort die Aufrechterhaltung des status quo wollten.

Rußland.

St. Petersburg. Einer schon in einem Teile der gestrigen Ausgabe unseres Blattes gebrachten Mitteilung des „Regierungsboten“ zufolge empfing der Kaiser den indiarischen Botschafterpräsidenten Dr. Datta in Kurland.

— Die auf den 1. b. März angekündigte Studenten-Landhebung hat einem Berliner Blatte zufolge nicht stattgefunden, da etwa dreißig Anstifter in der Nacht vorher verhaftet wurden.

Türkei.

Konstantinopel. Nach einer hiesigen amtlichen Mitteilung ist das Gerücht vom Tode des türkischen Thronfolgers Mehmed Effendi durchaus ungründet.

Argentinien.

Buenos-Ayres. Der Beschluß der argentinischen Regierung, zwei neue Kriegsschiffe anzulassen, steht in Uebereinstimmung mit der Politik der Regierung, die Uebereinstimmung zur See über Chile aufrecht zu erhalten. Italienischen Berichten wird der Bau der neuen Schiffe übergeben worden. Die Kosten, mit Ausnahme derjenigen für die Bewaffnung, werden sich auf zwei Jahre und sollen aus den allgemeinen Einkünften bestritten werden, ohne daß zu einer ausserordentlichen Anleihe geschritten werden soll.

Balparaiso. Von hier wird vom 2. b. März gemeldet, daß für den 7. April der Beginn der außerordentlichen Tagung des hiesigen Kongresses in Aussicht genommen ist. Die Anträge der Regierung, die dem Kongress unterbreitet werden sollen, betreffen den Bau einer Rolle in Balparaiso, den Verkauf der Kreuzer „Pinto“ und „Cruzario“ und den Bau eines transkontinentalen Bahns.

Ägypten.

Kairo. Drumont ist hier eingetroffen, um sich neuerdings um ein Doyenturamt zu bewerben. Da seiner Ankunft kam es zu Schlägereien zwischen Drumont und Segner Drumont, wobei 20 Personen verletzt wurden.

Vom Landtage.

Dresden, 3. April. Die Erste Kammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung ohne Debatte, die Petition des Verbandes der sächsischen Hausbesitzervereine in Chemnitz um Revision der Besetze vom 25. August 1876, vom 13. Oktober 1886 und vom 5. Mai 1892, die Landes-Brandversicherungskassentat betreffend, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Weiter ließ die Kammer die Petition der Gemeinde Bühlau und Gem. um Errichtung einer Apotheke in Bühlau, die Petition des Gemeinderats zu Copitz und Gem. um Errichtung einer Apotheke in Copitz und die Petition des Gemeinderats zu Mügeln, Bez. Dresden, um Errichtung einer Apotheke in Mügeln auf sich beruhen. Die Berichte zu sämtlichen vorgenannten Petitionen erstattete Hr. Oberbürgermeister Dr. Kautler an Stelle Sr. Excellenz des Hrn. Geh. Rat Neufel, der erkrankt ist. — Nichtige Sitzung morgen.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung in Zweiter Kammer, der Sr. Excellenz der Hr. Staatsminister Dr. Hilger beizumohnen, stand die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 73, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 81 und 82 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, das Departement der Finanzen betreffend. Den Deputationsbericht erstattete Hr. Abg. Orkonowicz Steiger. In der Debatte trugen die Herren Abg. Heymann, Behrens und Dr. Stöckel mandatslos die Wünsche in Eisenbahnen, deren Abstellung Sr. Excellenz der Hr. Staatsminister Dr. Hilger zufolge. Hr. Abg. Hofrat Dieterich sprach über die Postakademie Tharandt und wünschte die Einweisung der freien Rektoratswahl und kollektiver Bemessung. In der gleichen Frage sprachen noch die Herren Abg. Orkonowicz Andra und Braun. Während letzterer für Erhaltung der Akademie eintrat, wünscht Hr. Abg. Harter die Verlegung der Postakademie nach Leipzig und ihre Verbindung mit der Unterhoh. Hr. Abg. Hoffmann wünschte sich gegen das Verbleiben

Körper sehr wesentlich zu bedingen vermöchte. Eine Bestätigung könnte man zunächst darin sehen, daß sehr dunkle oder spärliche Menschenmassen von der Malaria verhältnismäßig verschont bleiben, was sich aus der geringeren Durchlässigkeit ihrer Haut für die Lichtstrahlen erklären ließe. Es gibt aber auch viel gewichtigerer Beweis. So haben die italienischen Forscher Celli und Tacchini darauf hingewiesen, daß die Malaria, in denen die Malaria am schlimmsten in Italien wüthet, keinesfalls die heißesten sind, daß aber immer die Zahl der wolkigen Tage in ihnen besonders hoch gewesen sei. Eine andere für diese Frage wertvolle Beobachtung liegt aus Jamaica vor, wo unter den Lagern der Truppen eins, das Tag für Tag vom Regen heimgesucht wurde, weit weniger unter der Malaria zu leiden hatte als die übrigen, sonst günstiger gelegen. Doch eine Befragung des Fiebers noch mehreren Regentagen eintreten kann, ist durch vielfache Erfahrung bekannt geworden. Ferner ist anzuführen, daß die schweren Fieberanfalle der Malaria sehr selten in der Nacht eintreten und daß sie oftmals vermieden werden können, wenn der Kranke den ganzen Tag im Bette bleibt. Dazu kommen noch die besonderen Experimente, die zwei englische Naturforscher über die Empfindlichkeit der Urtiere, zu denen die Malaria keine gehören, mit Bezug auf das Licht angestellt haben. Es geht daraus hervor, daß die Malaria unter dem Einflusse von hellem Sonnenlicht besonders lebhaft Bewegungen auslöst, die noch gesteigert werden, wenn sie totum Lichte ausgesetzt werden, während sie in der Dunkelheit ihre Beweglichkeit aufgeben, die unter der Wirkung von violettem und ultraviolettem Strahlen gleich zum Stillstand kommt. Die Schlüsse aus all diesen Thatfachen erscheinen ziemlich zwingend. Da die Haut aller Menschenmassen mit Ausnahme der Neger, und ganz besonders die der weißen Rasse mehr oder weniger für Licht durchlässig ist, so müssen die im Blute

schmarotzenden Malarialarven unter dem Einflusse des Sonnenlichts leben, während sie vor der Sonnenwärme durch die gleichbleibende Temperatur des menschlichen Körpers geschützt sind; ferner ist es klar, daß hauptsächlich die roten Lichtstrahlen durch die Blutgefäße hindurch die Schmarotzer erreichen werden. Dementsprechend verlangt Dr. King gegen die Malaria eine Behandlung, die er als Sphärotherapie (Dunkelbehandlung) bezeichnet, und die darin besteht, daß der Kranke möglichst in einem dunklen Räume gehalten und in den Zeiträumen zwischen den Anfällen mit Gewässern bedeckt wird, die für das Licht undurchlässig sind. Es sei noch erwähnt, daß diese neue Theorie nach ihrem ganzen Inhalte im „Lancet“ als einleuchtend und bedeutend erklärt wird.

Wildebeest.

Der Vorbereitungs Ausschuss der I. Internationalen Ausstellung für moderne dekorative Kunst Luzin 1902 wird, wie verschiedene Anzeichen deuten, nicht nur von Italien, sondern auch von anderen beteiligten Nationen das größte Interesse entgegengebracht. Der vom Verband deutscher Kunstgewerbevereine ernannte deutsche Arbeitsausschuss ist sich daher seiner Verantwortung voll bewußt. Die Anordnung der deutschen Abteilung zeigt einen großzügigen Charakter, und es ist nun Sache der Einzelstaaten, die ihnen zugewiesenen Aufgaben so gut wie möglich zu lösen. Die Beteiligung Sachlens ist so vorzüglich in der Wege geleitet, daß wir dem Wettbewerb des Auslandes, sowie der übrigen deutschen Wettbewerber in den einschlägigen Zweigen ruhig entgegensehen können, zum Beispiel in Bezug auf Raumkunst, keramische Architektur, Monumental-Architektur, Buchgewerbe, Stoffgewebe und Seidenerei, Beleuchtungs- und Möbelindustrie etc. Es ist nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl modern schaffender künstlerischer Künstler und Kunst-

setzung zu sein. Was die albanische Frage anlangt, so geht diese nach Italien und Oesterreich an. Er sei überzeugt, daß Albanien keine Veranlassung zu Differenzen zwischen den beiden Mächten bilden werde, weil beide dort die Aufrechterhaltung des status quo wollten.

Bekanntmachung.

Das Pfarramt von St. Jacobi zu Chemnitz, dessen Inhaber den Entschluß „Oberpfarrer“ fähig und bei seiner Dienstaufhebung 7200 Mark Gehalt bezogen, kommt am 1. Oktober dieses Jahres zur Neuvergebung.
Sonderlich wird mit diesem Pfarramt im Falle eines Pensionenverfalls beim Pfarramt der kirchlichen Pauschale die grundsätzliche mit letzterem Pfarramt vereinbarte Pension rückerstattend Chemnitz verbunden werden.
Nachdem um das Jacobi-Pfarramt wollen ihre Befehle unter Verfügung eines Befehlshabers und der erforderlichen Zeugnisse
bis zum 20. April dieses Jahres
an die unterzeichnete Stellvertreterin einreichen.
Chemnitz, am 18. März 1902.
Der Rath der Stadt Chemnitz.
Berber, Bürgermeister

empfehlen preiswerth und solid
Piauerer Gardinen-Fabrik-Lager
Adolf Erler
Dresden-A., Wildstruffer Str. 28, I.
Dresden-N., Hauptstrasse 8, I.
Stores, Vitrinen, Bettdecken etc.
Firma bitte genau beachten! 1377

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Im Auftrage dieser Bankstelle mache ich hierdurch bekannt, daß im Laufe des 1. Vierteljahres d. J. im Königreich Sachsen zu Agenten der Bank ernannt und mit Belohnung der ihnen in dieser Eigenschaft obliegenden Geschäfte beauftragt worden sind:
Herr August Ivens, 1/2a. Pils & Sohn in Braunschweig an Stelle des Herrn Oberleiters Meißner;
Herr Georg Hamppe in Greibitz an Stelle des Herrn Stadtraths Meißner;
Herr Albin Hofmann in Weitz an Stelle des Herrn Oscar Schöppel und
Herr Max Holmann in Oberhausen an Stelle des Herrn Gust. Drochael.
Tresden, den 1. April 1902.

Otto B. Dittmann, Bevollmächtigter der Bank.
(Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 1, I.)

Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft.
Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu dem am Donnerstag, den 24. April 1902, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal der Dresdener Bank zu Dresden, König-Johannstraße Nr. 3, stattfindenden dritten ordentlichen Generalversammlung hierdurch einzuladen.

Tagesordnung:
1) Vortrag des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1901.
2) Wahlen der Bilanz und der Kontrolle über die Gewinn- und Verlustrechnung.
3) Entlassung des Vorstands und des Aufsichtsraths.
Bevor die Wahl der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angenommen werden, sollen die Herren Aktionäre über die bei einem deutschen Reich geübten Dividendenverteilung 3 Tage vor der Generalversammlung bei unserer Gesellschaftsleitung oder bei der Dresdener Bank in Dresden oder Berlin hinterlegt werden, und gelten die über die erfolgte Hinterlegung ausgefertigten Bescheinigungen als Legitimation.
Nachdruck-Tresden, den 2. April 1902.

Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft.
Dr. Rulbe. 3023
In Anbetracht bevorstehender Veränderungen sind mehrere gut bewährte jüngere, wie auch ältere (10 jährige angelernte Chemiker) Commandantenpersone, sehr vertraut, sehr frei, edel front, beim 10. Traganer-Regiment in Chemnitz zu verkaufen. 2872
Preis von 1000 Mark aufwärts.
Nähere Auskunft ertheilt bis 15. April die Provinzialverwaltung des 10. Drg.-Rgt., Olmütz, Vendo-Cavalerie-Geserne.

Der modern hergerichtete kleine Saal des Vereinshauses, Lindenstraße 17, eignet sich besonders für Hochzeiten, Privat-Diners und andere Familienfestlichkeiten für 25 bis 70 Personen.
Gute Bedienung und geschicktes Arrangement.
Anfragen zu richten an Geschäftsführer Paul Neumann.
1478

Die erstmalige Ausgabe der frischgepressten **Frühlings-Kräutersäfte** erfolgt **Dienstag den 8. April Nachmittags.**
Königl. Hofapotheke, Dresden.
2028

Tischdecken-Stoffe für Garten und Veranda, reichhaltige Auswahl neuester Stoffe in modernem Styl, sowie Vorläge und sämtliche Tischmaterial dazu empfiehlt
Moritz Hartung
Wallenfahnenstraße 19.
3012

Hoch-Parterre Zinzendorfstraße 47, Ecke Johann-Georgen-Allee, (5 Minuten vom St. Peters und 10 Minuten vom Altmarkt) 6 Zim. Zimmer, Küche, Vorjaal und Badzuber vom 1. Oktober 1902 an zu vermieten.
Näheres 1. Stage ober im Erdgeschoss.
3008

Wir die Redaction verantwortlich: Willy Reuge in Dresden.

Arrangement der Firma F. Kies.
Dienstag, d. 8. April, Abds. 7 1/2 Uhr, Gewerbehause:
Concert
zum Besten des **Vincentius-Vereins,**
veranstaltet von Herrn Generalmusikdirektor E. v. Schuch, unter gütiger Mitwirkung von Phil. Hinnle Naat (Gesang), der Herren: Emil Mauer (Klavier), Karl Scheidemann, Alfred v. Gary (Gesang), Max Lewinger (I. Violine), Erdmann Warwas (II. Violine), Richard Kokohl (Viola), Ferdinand von Lillencron (Violoncello), Richard Franz (Deklamation).
Sitzplätze à 5, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk. bei F. Kies (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Pötscher), Neustadt. 3027

Mittwoch, den 9. April, abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Europäischen Hofes“
zum Besten der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin stehenden Kinderheilanstalt:
Vortrag über Graphologie mit praktischen Demonstrationen und Projektionsdarstellung von **Fräulein Dolphine Poppée.**
Karten à 2, 1 M. bei F. Kies (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Pötscher), Neustadt. 3028

Grosser russischer Circus Beketow an der Wühnerer Straße.
Morgen Abend **Fest-Vorstellung.**
8 Uhr
Wunderschöne russische Kunststücke, unter anderem Nino, der moderne Arabier mit dem lebenden Fischen-Rad.
Sonabend, 5. April, Abends 8 Uhr: 2978
Ehren-Abend für Direktor Beketow. 2979
Sonntag, 6. April: 2 Dank- und Abschiedsvorstellungen. Nachts 4 und Abends 8 Uhr.

Loose
4. Klasse 141. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 7. u. 8. April
empfohlen
Busch & Co.,
Wallenfahnenstr. 25, gegenüber Posttelegraphen. — Fernsprecher 1754. 2913

Hotel Stadt Gotha
Weinrestaurant
prima
Austern Whitestable Natives und Holländer.
Weinhandlung A. Kögel.

Bestbekömmliche Rindermilch (Trockenfütterung), seit Jahrzehnten dieses Artigkeit empfohlen, liefert prompt in alle Städte.
Milchkuranstalt „Sanitas“, Bes. Max Winkler, nur Zwaidauer Straße 76. — Telephon 1, 1287. 2556

Hohenzollernhof-Restaurant Breitstrasse 5.
Vornehmes Bier- u. Wein-Lokal I. Ranges.
Spezialität:
Vorzügliche Küche bei kleinen Preisen.
Georg Dressel.
167

Tuchwaren.
C. H. Kesse Nachf.
1449
20 Marienstrasse 20 (3. Boden).
Größte Auswahl in den feinsten deutschen und englischen Qualitäten zu niedrigen festen Preisen.
Spezialhaus ersten Ranges für echt englische Neuheiten.

Kräutersäfte täglich frisch gepresst
Löwenapotheke, Ecke Altmarkt.

Ein- u. Verkauf. 2570
Schulbücher, neu und antiquarisch.
Fr. Kager, Postplatz
Schulbuchhandlung.
ff. Theekassell Kaffeemaschinen
F. Bernh. Lange.
Amalienstrasse.

Weißer Hirsch.
30 bis 35 000 Mark
gute Hypothek hinter Spar-
kasse zu 5 % Zinsen sofort geräth.
Offerten unter R. N. 161 „An-
zeigerblatt“ Dresden erbeten.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenpflichtung.
Königlicher Arbeitsnachweis f. gediente Soldaten. Geschäftsstellen an sämtlichen Etagen des Hauptmannschafts- und in allen Garnisonen.
Als Adresse genügt:
„An die Sachsenpflichtung.“
Dresdener Geschäftsstelle:
Tresden-N., Bernauerstr. 1, I.
Anzeige von offenen Stellen auf allen Gewerkschaften an-
sprechend eine Geschäftsstelle der Ver-
einigung erbeten.

Tageskalender.
Freitag, den 4. April.
Königliches Opernhaus.
(Kl. Hofstr.)
Zehnhäuser. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. (Anfang 7 Uhr.)
Sonabend: Die Abreise. Musikalisches Schauspiel in einem Aufzuge. Musik von E. v. Albert.
Freitag. Ein Singebild in einem Akt von Carl v. Holzhausen. Musik von Richard Strauss. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus. (Kl. Hofstr.)
Neut und Morgen. Schauspiel in vier Akten von Paul Benoit. (Anfang 7 1/2 Uhr.)
Sonabend: Totter Mann. Schauspiel in fünf Akten von Molière. (Anfang 7 1/2 Uhr.)
Freitag. Die Abreise. Musikalisches Schauspiel in einem Aufzuge. Musik von E. v. Albert. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Täglich Variété-Vorstellungen.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Victoria-Salon.
Geschäftlich Winter-Tymin.
Anfang 8 Uhr.

Tagesordnung der Kammer.
I. Kammer. 34. öffentliche Sitzung Freitag, den 4. April 1902, mittags 12 Uhr. 1. Vortrag aus der Regierende und Beschlässe auf die Eingänge. 2. Antrag zum mündlichen Bericht der vierten Deputation über die Petition des normaligen
Die heute Nachmittags 2 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben
Herrn
Richard Raddatz
und Frau geb. Engelhardt
Tresden, den 1. April 1902.
Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit dem Oberleutnant a. D. Albert Freiherrn von Welck besche ich mich ergebenst anzuzeigen.
Nervi, Ostern 1902.
Julie Schetelig
geb. von Pastau.
Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Schetelig Tochter des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Schetelig und seiner Frau Julie geb. von Pastau, besche ich mich ergebenst anzuzeigen.
Gonna, Ostern 1902.
Albert Freiherr von Welck
Oberleutnant a. D.
Gierga: eine Zeilung

Die Redaction verantwortlich: Willy Reuge in Dresden.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Vorgesetzt verhandelt im bald vollendeten 26. Lebensjahre der Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Wilhelm Hermann Heinrich Langenhans. Der Bescheid wurde am 21. April 1876 geboren und nach beendetem Studium im September 1896 bei dem Kammergerichte in Berlin eintreten, 1900 zum Kammergericht in Berlin eintreten, 1902 zum Reichsgericht in Berlin ernannt. Langenhans ging 1874 an das Reichs-Oberhandelsgericht in Leipzig über und trat am 1. Oktober 1879 als Rat zum Reichsgericht ein. Am 12. September 1886 wurde er zum Reichsgerichtsrat ernannt, am 21. April 1902 zum Reichsgerichtsrat ernannt. Langenhans trat am 1. Oktober 1879 als Rat zum Reichsgericht ein. Am 12. September 1886 wurde er zum Reichsgerichtsrat ernannt, am 21. April 1902 zum Reichsgerichtsrat ernannt.

Der national-liberale Landesverein für das Königreich Sachsen wird seine diesjährige Hauptversammlung am 3. und 4. Mai in Leipzig abhalten. Das Programm, soweit es bis jetzt von dem Vorstand feststeht, ist, nimmt für Sonnabend, den 3. Mai abends eine Begrüßungsfeier in Aussicht, bei der ein Mitglied der Reichstagsfraktion die Rede halten soll. Am nächsten Morgen wird ein Kommissar der Reichstagsfraktion im Gartenhaus, der, wie alle weiteren Besprechungen im Gartenhaus der Zoologischen Station stattfinden wird. Am Sonntag, den 4. Mai wird mittags die Hauptversammlung abgehalten werden. Die Tagesordnung hierfür ist noch nicht endgültig festgesetzt. Indessen hat Dr. Langenhans ein Vortrag über die Landesversammlung in Sachsen angekündigt. Außerdem wird der Reichstagswahl zur Besprechung.

Freiberg. Der zum Präsidenten des Königl. Landgerichtes Freiberg ernannte bisherige Dr. Landgerichtsrat Friedrich von Zöllner ist am Dienstag mittags durch den Geh. Rat Johann aus Dresden in sein Amt eingeweiht worden. Am vorigen Donnerstag ist in der zum Englischen Grundstück in Großschönau gehörigen Wohnung beim Silberboden ein altertümliches Geschloß im Gewicht von etwa 6 Pfund gefunden worden.

Frankenberg. Ueber die Jahresversammlung des Sächsischen Landesverbandes zur Förderung des Handfertigkeitsunterrichtes ist noch folgendes zu berichten: Dr. Dr. Pabst, Direktor des Leipziger Handfertigkeitsseminars, hielt einen Vortrag über „die Handfertigkeitslehre im Dienste der künstlerischen Erziehung“. Er betonte, daß in den pädagogischen Erörterungen der Gegenwart die Frage der künstlerischen Erziehung in Vordergrund trete. Um zu entscheiden, ob auch der Handfertigkeitsunterricht einen Beitrag leisten könne, wisse man vorher den Begriff „künstlerische Erziehung“ festlegen. Die Kunst ist als ein ständiges Fortwachsen zu betrachten, das im Leben des Einzelnen so wohl wie im Leben der Völker einfließen gewinnt, sobald eine gewisse Kulturstufe erreicht ist. Die Bewegung für künstlerische Erziehung ist in Deutschland von Hamburg ausgegangen, wo richtig erkannt wurde, daß es darauf ankomme, die Jugend zu gewinnen, die der Kunst durch die Erziehung abgerückt werden muß. Dem Worte „Kunst“ gründe: „Künste Künstler, rede nicht!“ müssen wir das Auge und die Hand des Kindes bilden, das Auge als aufnehmend, die Hand als nachschaffendes Organ. Dieser Erziehung kann unser heutiger Unterricht nur in beschränkter Weise nachkommen. In jedem normalen Kinde sind künstlerische Anlagen vorhanden, es hat Raum- und Formsehen, das sich in seinen Spielen und Beschäftigungen äußert. Die Handfertigkeitslehre, in den Dienst der künstlerischen Erziehung gestellt, muß folgende Punkte beachten: Die Kunst beruht auf handwerklichem Können. Sinn wie auch keine Künstler bilden wollen, so müssen wir das Sinn und das Interesse für Kunst und handwerkliches Können erziehen, und dazu ist eine gewisse Bekanntschaft in technischen Arbeiten nötig, wie sie durch weitere durch Bekanntschaft mit Papp-, Holz-, Stein-, Schnitz-, Weberei- und Metallarbeiten geboten wird, wobei die Grundstoffe festzustellen sind, die Dr. Jüßen-Berlin am dem Dresdner Kunstvereinskongress betont hat: Sinn für echte Materialität, für echte Technik, Verständnis für einfache Verbrauchsformen, für ideale

Verhältnisse und für freudige Farben. Der Redner schloß mit dem Hinweis auf die Bedeutung des Handfertigkeitsunterrichtes in sozialer Hinsicht und mit der erregenden Mitteilung, daß der Deutsche Verein für seine beschlossene Beteiligung an der Pariser Weltausstellung in der Arbeitsgruppe für soziale Wohlfahrt durch Verleihung der goldenen Medaille mit anerkanntem Diplom ausgezeichnet worden ist. Hierauf folgte der Vortrag des Herrn Brunowald-Chemnitz über die Frage: „Worauf beruht im Handfertigkeitsunterricht das lebhafteste Interesse der Schüler?“ Was der Vortragende betonte, war eine reichhaltige Zusammenfassung der Gesichtspunkte, die er aus der Praxis, aus der eigenen Anschauung und Beobachtung seiner Handfertigkeitslehrer gewonnen hatte. Sowohl dieser Vortrag als auch der vorausgehende erfreuten sich des lebhaftesten Beifalles der Versammlung. Durch den Seminarleiter Dr. Hilger-Frankenberg kam in der Debatte zur allgemeinen Freude der auswärtigen Handfertigkeitslehrer zur Kenntnis, daß im neuen Seminar zu Frankenberg der Handfertigkeitsunterricht Aufnahme gefunden hat trotz der durch die Ueberfüllung von Stoffen gebotenen Schwierigkeiten. — Die mit der Jahresversammlung verbundene Ausstellung von Schülerarbeiten war auch vom Gemeinnützigen Vereine zu Dresden gut besucht worden; die Herren Köhler und Engelhard, Leiter von hiesigen Schülerwerkstätten, waren zugewandert und gaben bereitwillig Auskunft, wo sie von den zahlreichen Besuchern erbeten wurde. Die Aufnahme, die der Landesverband Frankenberg durch den hiesigen Ortsausschuß seitens der Stadt gefunden hat, war eine überaus freundliche und opferfreudige, was auch bei der nachfolgenden Tafel in den Trinkreden zum Ausdruck gebracht wurde, und man sieht endlich aus dem traulichen Kreise mit dem Bewußtsein, daß diese Jahresversammlung die gemeinsame gute Sache wehrlich gefördert habe.

Nieske. Etwas abend in der ersten Stunde erregte sich hier ein schwerer Unglücksfall, indem ein 12jähriger Schulknabe, der Sohn des Schmeißer-Jähnichen, unweit der Elbe in die Jahre stürzte. Seine Mutter sprang ihm, um ihn zu retten, in das Wasser nach, wurde hier jedoch sofort vom Schlage getroffen, während der Knabe ertrank. Die Leiche der Mutter wurde alsbald, die des Knaben nach dreitägigem Suchen gefunden.

Blasewitz. Für die hiesige Armenkasse hat der kürzlich verstorbene Berliner Gelehrte ein Legat von 1000 M. ausgesetzt und auch die Schule und Kirche mit je einem solchen bedacht.

Niederzilsch. Gleich dem Vorgange in anderen Gemeinden hiesiger Gegend hat nun auch der hiesige Gemeinderat beschlossen, Gasglühlicht einzuführen. — Der Verlauf des im vorigen Herbst verlaufene von der Schützengildeinitiation Niederzilsch und Umgegend auf dem Zugrunde oceanischen Geländewirtschaften hat den Verein in der Absicht befestigt, alljährlich Festspiele ähnlicher Art und in erweiterter Ausdehnung folgen zu lassen.

Großschönau. Am 7. April wird hier unter der Benennung „Großschönauerfest“ (Hr. Dresden) eine mit der Postkarte vereinigte Telegraphenfeier und öffentliche Fernsprechstelle eröffnet. — L. Schandau. Durch die hier und in Ödhamen stattgefundenen Niederzilsche und die damit verbundene Schneeschmelze ist der Elbstrom seit gestern abend so gestiegen, daß die Dämme meistens unter Wasser stehen. Wenn noch weiterer Zuwachs eintreten sollte, dürfte dies hier und an den hiesigen Elbdeichungsanlagen auf den Schiffahrtsweg von Einfluß sein. — Seit gestern mittags hat hier im Elbthale und im nahen Ortsteilgebiete das Regenwetter aufgehört, und die Temperatur ist merklich gestiegen.

Vermischtes.

Die Anfänge einer Weltfirma. In der interessantesten Studienfolge über die „Entstehung und Bedeutung großer Firmen“, die Richard Ehrenberg in der „Deutschen Rundschau“ veröffentlicht, behandelt er in dem letzten erschienenen Hefen die Walter Siemens. Von besonderer Bedeutung ist in dem ersten Artikel die Schilderung der Anfänge der Firma Siemens u. Halske. Um sich für naturwissenschaftliche Arbeiten die Mittel und Gelegenheit zu verschaffen, trieb Werner Siemens, der bekanntlich zunächst Artillerieoffizier geworden war, in den Jahren 1840 bis 1846 alljährlich „Seltensamkeits-Spekulationen“, auch allein, dann in Ge-

meinschaft mit seinem Bruder Wilhelm, der nach England ging, um die Erfindungen zu verwerthen. Trotz einzelner Erfolge schlugen diese Versuche fehl, und in einem Briefe vom 3. Januar 1846 teilte Werner seinem Bruder Wilhelm den festen Entschluß mit, die bisherigen gemeinsamen Unternehmungen aufzugeben, und bezeichnete es zugleich als seine unabweisliche Pflicht, sich künftig ausschließlich mit der technischen Verbesserung und praktischen Anwendung der Telegraphie zu beschäftigen; er berichtete darin auch schon näheres über seine ersten Schritte und weiteren Aufzichten auf diesem Gebiete und sprach die Erwartung aus, Wilhelm werde ihm sicher nach Reuten helfen bei der von ihm übernommenen schweren Aufgabe, für die Verwirklichung der jüngeren Geschwister zu sorgen. Der erste technische Erfolg auf dem neuen Gebiete zusammen mit der wachsenden Sorge für die jüngeren Geschwister liegen dann in ihm den Entschluß zur Reise gelangen, den Wältdienst ganz zu verlassen und sich in der Telegraphie einen neuen Lebensberuf zu schaffen. Demals waren gerade die ersten Schritte zur praktischen Ausnutzung der Elektricität gemacht. Es waren zunächst zufällige höhere Vorlesungen, die den Gang der elektrischen Thätigkeit in einem einzelnen Stromkreis. So erhielt er z. B. von seinem Bruder aus London als Auslösung eine Probe von einem neu auf dem englischen Markte erschienenen Material, dem Guttperrin. Er erkannte, daß die Eigenschaften dieser Stoffe in einem bestimmten Zustande plastisch zu werden, sie nach der Gestaltung zu einem vorzüglichen Mittel wärd, die unterirdischen elektrischen Leitungen zu isolieren, die man damals den oberirdischen vorzog, trotzdem man sie noch weniger als diese isolieren konnte. Das gelang Werner, indem er erwehntes Guttperrin unter Anwendung hohen Druckes ohne Licht um die Drähte presste, und auf gleiche Weise isolierte er 1848 im schlesisch-pommerschen Kriege die Unterwasserleitungen zur Verbindung von Wismar und in der Rieker Bucht. Seitdem wurden unterirdische und unterseeische Kabel fast ausnahmslos so isoliert. Noch instruktiver für Werner's damalige Art zu arbeiten ist seine Verbesserung des Rheinstromischen Zeiger-Telegraphen. Man experimentierte mit einem solchen Apparate im Hause des Vaters eines Bräutigams von Siemens, ohne den Telegraphen in seiner Gänze heben zu können. Dies lag daran, daß die Stromspule durch eine Handmühle erzeugt wurde, die so gleichmäßig getrieben werden mußte, daß die Impulse stets stark genug waren, um das Zeigermittel des Empfangsapparates fortzubewegen. Das war nicht sicher zu erreichen, zumal bei der unvollkommenen Isolierung der damaligen Leitungen. Der experimentierende Mechaniker, ein geschickter Mann, wählte sich ab, den Fehler zu beheben, indem er die Handmühle durch ein Uhrwerk ersetzte, was aber bei den wechselnden Stromverlusten nicht ausreichte. Siemens dagegen fand bald ein ganz neues Konstruktionsprinzip, das sich dann für unzählige elektrotechnische Anwendungen als fruchtbar erwies: die Selbstunterbrechung des Stromes nach vollendetem Ueber des Zeigers. Um die neuen Zeiger-Telegraphen gewerblich herstellen zu lassen, verband sich Siemens mit dem ihm bekannten Maschinenfabrikanten, die nicht nur für sein eigenes Leben, sondern auch für die Beschaffung der Industrie vornehmlich geworden ist. Zwei grundverschiedene Arbeitertypen vereinigte sich hier für einen wissenschaftlichen Zweck, der kunstfertige Handarbeiter mit dem wissenschaftlich denkenden Kopfarbeiter, der Kleinunternehmer mit dem Großunternehmer. Die Art, wie dies gelang, ist höchst charakteristisch für das Verhalten der beiden Männer. Da Halle anfangs unglücklich war, besaß er kein Kapital, so sandte er nach Berlin, besuchte Siemens, „so stellte ich mich selbst als Zeigerfabrikanten, Wächler, einigen Eisenhütten und etw. isolierten Kupferdraht ein paar selbstständig arbeitende Telegraphen vor, die mit voller Sicherheit ausgemessene und fanden. Dieses unermessliche Ergebnis entzündete Halle so sehr für das Ich mit so mangelhaften Hilfsmitteln durchführbare System, daß er sich mit größtem Eifer der Ausführung der ersten Apparate hingab und sich sogar bereit erklärte, aus seiner Firma auszutreten und sich in Verbindung mit mir gänzlich der Telegraphie zu widmen.“ Halle war in seinem Fach ein ungewöhnlich tätiger Mann. Die zahlreichen Verbesserungen telegraphischer Einrichtungen und Hilfsmittel verschafften sich schnell allgemeinen Eingang in die Telegraphenindustrie, das der soliden und großen Auslieferung, die sie in der Weltmarkt unter Halle's Leitung fanden. Der große Einfluß, den die

1847 begründete Firma Siemens u. Halske auf die Entwicklung des Telegraphenwesens ausübte, hat, ist, wie Siemens selbst sagt, wesentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß der ihnen übergebenen der Erfindung der ausführende Hand darbot. Welche Entwicklung das Unternehmen dann genommen hat, das zeigt folgende Gegenüberstellung: Ende 1847 wurden erst 10 Arbeiter beschäftigt, zwei Jahre später 32, bald darauf 45. Gegen Ende 1849 konnten wöchentlich vier Telegraphenapparate geliefert werden, und man hoffte die Produktion bald auf sechs steigern zu können. Im folgenden Jahre vergrößerte die Firma schon über ein Hunderttausend auf 30 000 M. Als im Jahre 1857 das Berliner Haus in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, erhielt die bisherige Firma als Kapital 28 Mill. M. in Aktien der neuen Gesellschaft, die bei der regelmäßigen Verteilung Dividende von 10 Proz. gemäß 50 bis 60 Mill. M. wert waren. Die Maschinenfabrik Berlin, Wien, London und St. Petersburg beschäftigten zusammen im Jahre 1900 etwa 4000 Beamte und 15 000 Arbeiter.

Ein Bortäuser Santos-Dumont vor zweihundert Jahren. Im April des Jahres 1708 erhielt der König von Portugal, wie „Le Carnet“ erzählt, einen Brief von einem Portugiesen, der folgende Mitteilung enthielt: „Ich habe eine Maschine erdacht, mit der man in der Luft fliegen kann, man könnte so leicht mehr als 200 Meilen zurücklegen und die Dorelen für die Dore in der entferntesten Gegenden beschaffen. Aus beiderlei Rücksichten wird man nach Belieben Personen befragen können, ohne daß der Feind sich dem widersetzen kann. Mit dieser Maschine wird man die dem Volke benachbarten Gegenden entdecken können.“ Dieser brasilianische Luftschiffer war zu württembergische in Santos geboren. Er ließ aber nicht Dumont, sondern Bartholomäus-Desobry o. de Guen'io. Der König von Portugal, den diese Versicherungen sehr angoßen, wählte persönlich den Versuch des Erfinders bei. Dieser erprobte sich zuerst ziemlich hoch und stieg dann ohne Schwierigkeit ab, dann „größerer Stoffe, die brannten und die er selbst entzündet hatte.“ Sein Erfolg war groß, sogar zu groß; die Inquisition liebt diese Art Sport nicht. Santos wurde der „Jauberei“ angeklagt. Er mußte eilich nach Spanien zu entkommen suchen und fand im Krankenhaus zu Sevilla.

Russische Weine. In den letzten Jahren hat sich der Weinbau und die Weinindustrie in den nördlichen Teilen Russlands bedeutend ausgedehnt. Der Wein wächst, wie der englische Konsul in Odessa in einem Bericht ausführt, meistens in Beskarsibien, in der Krime und im Kaukasus. Es handelt sich dabei nicht um teure Weine, sondern um gute Tischweine. Einen vorzüglichen Tischwein kann man dort bereits die Hälfte für etwa 1 M. kaufen. Leider hat sich die Reifezeit jetzt sehr verspätet; sie findet sich in Beskarsibien fast allgemein, und es sind Kommissare ernannt worden, um dem Anbau Einhalt zu gebieten. Das Kommissar in Odessa bemüht sich, die Anbauungen des Ackerbauministeriums auszuführen; aber da sein Gebiet sich über 30 000 englische Quadratmeilen erstreckt und das ihm zur Verfügung stehende Geld nur 42 000 Rubel jährlich beträgt, können die Mitglieder nur in sehr beschränktem Maßstab arbeiten. Das Kommissar hat drei Inspektoren, acht Weinberginspektoren und drei reisende Gärtner unter sich. Sie errichten Depots, in denen Reizungsmittel verkauft werden, und im Winter halten die Inspektoren den ältesten Schülern des Landes und in den Nationalökonomischen Vorlesungen, um die über diesen Gegenstand herrschende Unkenntnis zu beseitigen. Die Weinberge in der Krime bieten dagegen jetzt einen gefanden Anblick, sie scheinen den Verberungen der Rebplaut entzogen zu sein. Das höchste Alter der Krime ist dem Weinbau besonders günstig, der, obgleich er erst 15 Jahre alt ist, bereits große Ernten gibt. Die ersten Reimweine waren von geringer Güte, aber durch die Einführung französischer Weinträden und den Gebrauch verbesserter Anbaumethoden haben sich die Weine allmählich verbessert. Die besten Weine gleichen jetzt einem Aus, daß sie den Gläubigen rechtfertigen, sie würden nicht nur in Rußland französische Weine verdrängen, sondern auch im Ausland Fuß fassen. Bis vor wenigen Jahren gesähte die Reblaut nur den heimischen Weinbau, und Rußland verbrauchte seine eigenen trinkbaren Weine allein. Der rote ähnelt dem Burgunder, der weiße dem Rheinwein. Mit dem schließlichen Fortschritt der Reblauter in Südrußland sind ungeheure Weineplantagen entstanden. Die größten befinden sich auf dem Kaiser-

Onkel Fritz. Roman von E. Rast. (Fortsetzung.)

Sie schienen auch ihm, aber es war erbogter Blick, es waren nicht die Lichter, die eine geliebte Frau für ihn entzündet hatte. Er sah zu der besten Bekanntschaft hinüber. Da stand sie unter der Palme in dem schlichten, weißen Wollkleide, das sie — er wußte es — dem Gatten zu Liebe angelegt hatte. Und auch sie hatte keinen, und es wurde wie verfallener Schmerz in ihrem Blicke. Da kam ihm das schöne Heineke Lied vom Fichtenbaum und der Palme in den Sinn. Einmal waren sie beide und einander fern — ganz fern. Und in diesen Augenblick ward ihm klar, was er sich bisher nie hatte eingestehen wollen, daß er die Frau dort liebte — liebte und lieben würde in Ewigkeit, die Frau, die eines anderen Weib war.

Professor Westland trat wieder ins Zimmer, gefolgt von dem Stubenmädchen mit der Bowle. Die beiden Mädchen, die zu zweien so einsam gewesen waren, saßen aus ihrem Sinnen auf. Da war die Gegenwart und stellte ihre Anforderungen. Gertrud war wieder die liebendwürdige, aufmerksame Wirtin und Trepler der gewandte Mann, der seine Stimmungen nicht über sich Herr werden läßt. Nur Herr Professor Westland hatte nichts in sich niederschlagen. Er ließ sich inneres Glück aus sich herausprubeln, und in matter Klang davon fiel auch in Gertruds verklärte Seele. — Mondlicht.

Der Winter brachte viel Geselligkeit, aber er brachte auch noch etwas: für einige Wochen schone Eibahn. Der Professor wußte es so einzurichten, daß er ab und zu mittags ein Stunden mit Gertrud auf die Bahn gehen konnte. Es war ihm ein Genuß, sie laufen zu sehen. An den Tagen, an denen er verhindert war, lief sie mit Fräulein Köhling. Die gefande und von ihr so ge-

liebte Bewegung, die ihr stets gut, und Westland wüßte daher, sie solle täglich laufen und lieber ein paar Geschickchen abgeben. Sie sah seit einiger Zeit so frisch aus.

Eines Tages fuhr das Ehepaar wieder hinaus, um dem geliebten Sport obzuliegen. Das Wetter war kühl, das Eis aber weniger zu laufen, es war feucht und weich, weil der Frost etwas nachgelassen hatte. Die Schlittschuhläufer der zahlreichen Käufer hatten tiefe Rillen hineingeschnitten, und es lief sich leichter wie sonst. Trotzdem liefen beide Hand in Hand schon eine geraume Zeit, als plötzlich Westlands linker Stabstich umklappte und den starken Mann zu Fall brachte. Gertrud war in Gefahr, mitgerissen zu werden, hielt sich aber glücklich aufrecht und beilte sich, dem Gatten beizuspringen. Westland hatte sich den Fuß verstaucht, sonst war er unverteilt und humpelte, von seiner Frau unterstützt, zum Ausgang, wohin Gertrud einen Wagen holte.

Da war es denn für einige Zeit mit dem Vergnügen vorbei, wenigstens für Westland, denn der Fuß verlangte Schonung, die ihm ohnehin nicht in genügendem Maße zu teil werden konnte, weil der pflichterfüllte Mann sich trotz der Verletzung täglich ins Krankenhaus begab. Gertrud wollte die Schlittschuhsache natürlich ebenfalls an dem Vogel hängen, aber Westland davon nichts wissen. Er drang darauf, daß sie sich der Familie Köhling anschleife, und als diese an einem besonders schönen Tage verhindert war, hat er Doktor Trepler, der es sich nicht nehmen ließ, den verletzten Fuß täglich selbst zu bandagieren, sich für ein paar Stunden freizumachen und Gertrud zu begleiten. Trepler war ebenfalls ein guter Schlittschuhläufer, und Gertrud hatte seit vielen Jahren zum ersten Male das Vergnügen, mit einem ebenbürtigen Partner zu laufen.

Fräulein Köhling, sowohl wie ihrzeit Klara Waldbauer hatten zu schwache Fußgelenke, und

ihren Kanne fehlte bei allem guten Willen die jugendliche Unfähigkeit. Wie herrlich lief es sich heute! Der volle Wintermorgen lag auf der glatten Eisfläche an der Rauseninsel, er funkelte auf den schneebedeckten Ästen des Tiergartens. Nebel war frühliches Leben, hier tummelte sich eine Eider Wäddchen, dort zogen junge Paare elegante Bögen, aber einzelne Personen, die den Schlittschuhlauf zur Kunst ausgebildet hatten, exzellierten in vorwärts und rückwärts gelassenen Wäden.

Ueber Gertrud kam, im Gefühl ihrer Kraft und Geschicklichkeit, eine Art frühlichen Uebermutes, der sie Vergangeneit und Zukunft vergeffen machte. Sie gab sich ganz dem Augenblick hin und umkreiste ihren Partner in eleganten, weit ausgezogenen Bögen, aber sie lief mit ihm Hand in Hand und freute sich seiner Geschicklichkeit, die ihm gestattete, ihren eignen Bewegungen in jedem Augenblicke zu folgen. Trepler betrachtete sie häufig prüfend von der Seite und jedesmal schlug sein Herz höher. Das Eiskostüm klebte sie prächtig, und die Bewegung hatte die Farbe ihrer jetzt oft blaffen Wangen erhellt. „Wo haben Sie nur so prachtvoll laufen gelernt, gnädige Frau?“ fragte er endlich, „ich entsinne mich nicht, je eine grandere Läuferin gesehen zu haben! Sie müssen den Sport von früher Kindheit an betrieben haben.“

„Habe ich auch. Mein Vater schwärmte dafür, sie selbst brillant und war ebenso glücklich wie ich, als Onkel Fritz mir zu meinem sechsten Geburtstag ein Paar Schlittschuhschenke schenkte. Meine arme Mutter, die früher auch eine vorzügliche Läuferin gewesen war, konnte ihrer Kränklichkeit wegen nur noch sehr selten mitkommen, ich entsinne mich kaum noch, sie auf dem Eise gesehen zu haben, da liefen denn wir drei, und später, als Onkel Fritz durch seine große Praxis zu sehr in Anspruch genommen wurde, lief ich mit Wäddchen allein. Es war das einzige Ver-

gnügen, das er sich gönnte, und er fiel noch, als Onkel Fritz es ihm eigentlich nicht mehr gestatten wollte.“

„Wer ist Onkel Fritz?“ fragte Trepler. Gertrud wurde plötzlich dunkelrot. „Ach, verzeihen Sie — ich meine meinen Mann.“ In der Erinnerung an die Kindheit kam mir wieder der Name, mit dem ich ihn damals nannte, auf die Lippen.“

„Onkel Fritz“, sprach Trepler wie sinnend nach, „Werden Sie mich für sehr indiskret halten, gnädige Frau, wenn ich frage, wie es kam, daß aus dem Onkel der Gatte wurde? Die Frage drängt sich bei Ihrem enormen Altersunterschied einem jeden auf.“

„Ich will es Ihnen gern sagen“, antwortete Gertrud. „Mein Mann war nicht nur meiner beiden Eltern ältester Freund und Kindheitsgenosse, er war auch unser Helfer und Berater, denn Vater hatte als Schriftsteller fast gar keine Einnahme. Ein Blatt, das er redigierte, verschlang erst meiner Mutter Vermögen und ging dann ein, und so lebten wir schließlich in bitterer Armut von einem kleinen Amt, das mein Vater in einer Druckerei besetzte. Wir wären, als Mutter starb und Vater immer kränker wurde, ohne Onkel Fritz verkommen.“ Gertrud schloß tief Atem, die Erinnerung überwältigte sie.

„Dann, als auch mein guter Vater starb, ich war knapp sechzehn Jahre alt, nahm er mich — die ganz Verlassene — in sein Haus und sorgte wie ein zweiter Vater für mich. Nun, und da —“ sie stockte, sie konnte das trübende Gedächtnis nicht erwähnen, das, wie sie glaubte, ihr Schicksal geworden war. „Da hat er mich eines Tages, seine Frau zu werden.“

„Und Sie sagten „ja“, weil Sie den ersten Kampf mit dem Leben fürchteten.“ (Fortsetzung folgt.)

Dresdener Börse, 3. April 1902.

Table of stock market data for Dresden, including various shares and bonds with their respective prices and values.

Table of stock market data for Dresden, continuing from the previous table with more share listings.

Table of stock market data for Dresden, listing various companies and their stock prices.

Table of stock market data for Dresden, including financial reports and company news.

Table of stock market data for Dresden, listing various financial instruments and their values.

Table of stock market data for Dresden, including various shares and their market performance.

Table of stock market data for Dresden, listing various companies and their stock prices.

Dresdener Börse, 3. April 1902.

Table of stock market data for Dresden, including various shares and their market performance.

Table of stock market data for Dresden, listing various companies and their stock prices.

Table of stock market data for Dresden, including financial reports and company news.

Table of stock market data for Dresden, listing various financial instruments and their values.

Table of stock market data for Dresden, including various shares and their market performance.

Table of stock market data for Dresden, listing various companies and their stock prices.

Table of stock market data for Dresden, including various shares and their market performance.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news and updates from the stock market.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news and updates from the stock market.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news and updates from the stock market.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news and updates from the stock market.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news and updates from the stock market.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news and updates from the stock market.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news and updates from the stock market.

Zeichnung
auf
Nominal Mark 1000 000.— 4%ige, vor 1. Januar 1907
nicht rückzahlbare Theilschuldverschreibungen
der
Deutschen Strassenbahngesellschaft in Dresden.

Die Aktiengesellschaft „Deutsche Strassenbahngesellschaft in Dresden“ hat zur Erweiterung des Unternehmens und zur Vermeidung des Betriebsmittels auf Grund der in Gemäßheit des § 14 des Statuts erteilten Genehmigung ihrer Aufsichtsrats die Aufnahme einer Kautions von

1 000 000.— Mark

bestehen. Die Kautionsverschreibungen sind in dreizehnmaligen Raten zu zahlen. Die Kautionsverschreibungen sind gegen Kasse in Dresden und Berlin, sowie bei der Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der folgenden Coupons:

80 Stück à 3000 Mk. Lit. A. No. 8281-8360	
260 „ „ 1000 „ „ B. „ 8361-8620	
800 „ „ 500 „ „ C. „ 8621-9420	
500 „ „ 200 „ „ D. „ 9421-9920	

Sie werden vom 1. Januar 1902 ab mit jährlich vier vom Hundert in halbjährlichen Terminen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres sein. Die Kautionsverschreibungen sind in Dresden und Berlin, sowie bei der Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der folgenden Coupons:

Jeder Theilschuldverschreibung sind halbjährliche Kuponen auf 10 Jahre und ein Zinsen zur Einlösung letzter Coupon beigefügt. Die Coupons verfallen 4 Jahre nach dem 31. Dezember des Jahres der Fälligkeit zum Vortheil der Gesellschaft. Die Theilschuldverschreibungen werden mit der eigenhändigen Unterschrift, die Zinsen und Coupons mit dem Nachnamen eines Mitgliedes der Aufsichtsrats und der Direction unterschrieben. Die Theilschuldverschreibungen sind in Dresden und Berlin, sowie bei der Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der folgenden Coupons:

Die Kautionsverschreibungen sind halbjährliche Kuponen auf 10 Jahre und ein Zinsen zur Einlösung letzter Coupon beigefügt. Die Coupons verfallen 4 Jahre nach dem 31. Dezember des Jahres der Fälligkeit zum Vortheil der Gesellschaft. Die Theilschuldverschreibungen werden mit der eigenhändigen Unterschrift, die Zinsen und Coupons mit dem Nachnamen eines Mitgliedes der Aufsichtsrats und der Direction unterschrieben. Die Theilschuldverschreibungen sind in Dresden und Berlin, sowie bei der Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der folgenden Coupons:

Sie werden vom 1. Januar 1902 ab mit jährlich vier vom Hundert in halbjährlichen Terminen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres sein. Die Kautionsverschreibungen sind in Dresden und Berlin, sowie bei der Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der folgenden Coupons:

Die Kautionsverschreibungen sind halbjährliche Kuponen auf 10 Jahre und ein Zinsen zur Einlösung letzter Coupon beigefügt. Die Coupons verfallen 4 Jahre nach dem 31. Dezember des Jahres der Fälligkeit zum Vortheil der Gesellschaft. Die Theilschuldverschreibungen werden mit der eigenhändigen Unterschrift, die Zinsen und Coupons mit dem Nachnamen eines Mitgliedes der Aufsichtsrats und der Direction unterschrieben. Die Theilschuldverschreibungen sind in Dresden und Berlin, sowie bei der Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der folgenden Coupons:

Die Kautionsverschreibungen sind halbjährliche Kuponen auf 10 Jahre und ein Zinsen zur Einlösung letzter Coupon beigefügt. Die Coupons verfallen 4 Jahre nach dem 31. Dezember des Jahres der Fälligkeit zum Vortheil der Gesellschaft. Die Theilschuldverschreibungen werden mit der eigenhändigen Unterschrift, die Zinsen und Coupons mit dem Nachnamen eines Mitgliedes der Aufsichtsrats und der Direction unterschrieben. Die Theilschuldverschreibungen sind in Dresden und Berlin, sowie bei der Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der folgenden Coupons:

Die Kautionsverschreibungen sind halbjährliche Kuponen auf 10 Jahre und ein Zinsen zur Einlösung letzter Coupon beigefügt. Die Coupons verfallen 4 Jahre nach dem 31. Dezember des Jahres der Fälligkeit zum Vortheil der Gesellschaft. Die Theilschuldverschreibungen werden mit der eigenhändigen Unterschrift, die Zinsen und Coupons mit dem Nachnamen eines Mitgliedes der Aufsichtsrats und der Direction unterschrieben. Die Theilschuldverschreibungen sind in Dresden und Berlin, sowie bei der Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der folgenden Coupons:

a) die Gesellschaft darf keine neuen Theilschuldverschreibungen ausgeben, bevor nicht das Kautionskapital mindestens um den Betrag der neu ausgegebenen Theilschuldverschreibungen erhöht und das erhöhte Kautionskapital kann eingezahlt worden ist.

Die Kautionsverschreibungen können Zahlung der in den Theilschuldverschreibungen verzeichneten Kapitalbeträge dann fordern, wenn

a) die Kautionsverschreibungen länger als 4 Monate unterbleibt, b) die planmäßige Tilgung unterbleibt und nach erfolgter Kündigung Seiten eines Inhabers können drei Monate nicht nachgeholt wird.

c) die in den vorhergehenden Bedingungen gegebenen Versicherungen (Sicherheiten) der Gesellschaft nicht gehalten werden, drei Monate nach erfolgter Kündigung Seiten des betreffenden Inhabers.

Die in diesen Bedingungen erwähnten öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch die in den Statuten vorgeschriebenen jeweiligen Gesellschaftsblätter, außerdem aber auch im jeweiligen Amtsblatt des Reichs zu Dresden, d. i. im Zeit der Dresdner Anzeiger.

Die Aktiengesellschaft „Deutsche Strassenbahngesellschaft in Dresden“ wurde laut Statut vom 8. November 1899 errichtet und am 19. Dezember 1899 in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Dresden eingetragen; sie hat ihren Sitz in Dresden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Kom. Mk. 6 000 000.—. Die Gesellschaft verteilte in den letzten 5 Jahren 5%, 6%, 7%, 8%, 6% Dividende. Die Verluste im Jahre 1901 betragen 25 444 850 Personen und erzielte eine Jahresgewinnsumme von Mk. 2 283 688,17.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1899 eine Kautions von Mk. 2 000 000.— und im Jahre 1898 eine solche von Mk. 2 000 000.— angesetzt, die beide in Theilschuldverschreibungen zerlegt und mit 4% verzinst sind. Die Tilgung der Kautionsverschreibungen erfolgt in der Weise, daß, und zwar seit dem Jahre 1898, jährlich der Betrag von Mk. 80 000.— aus der Tilgung der Kautionsverschreibungen von den bereits ausgelassenen Theilschuldverschreibungen zur Rückzahlung ausgelöst wird. Dieser Betrag von Mk. 162 000.— aufgelöst und davon Mk. 111 000.— zur Rückzahlung gelangt. Die Tilgung der zweiten Kautionsverschreibung erfolgt in der Weise, daß, vom 1. Januar 1902 anfangend, jährlich Mk. 25 000.— zusätzlich der durch die Rückzahlung der Kautionsverschreibungen in jedem Jahre eine größere Anzahl Schuldverschreibungen, als im Tilgungsplan vorgesehen ist, zur Rückzahlung bringen, ohne daß dies auf die weitere planmäßige Rückzahlung der für jedes Jahr im Tilgungsplan ausgewiesenen Anzahl von Schuldverschreibungen einen Einfluß äußern darf. Ferner werden die in jedem Jahre im Tilgungsplan ausgewiesenen Anzahl von Schuldverschreibungen im jedem Jahre eine größere Anzahl Schuldverschreibungen, als im Tilgungsplan vorgesehen ist, zur Rückzahlung bringen, ohne daß dies auf die weitere planmäßige Rückzahlung der für jedes Jahr im Tilgungsplan ausgewiesenen Anzahl von Schuldverschreibungen einen Einfluß äußern darf. Er ist fern vom 1. Januar 1910 an befristet, mit Genehmigung des Aufsichtsrats die ganze Kautionsverschreibung vorzeitig eingezogen, an die Termine des 2. Januar und 1. Juli gebundene halbjährliche Rückzahlung gestattungen.

Die Summen der ausgelassenen Theilschuldverschreibungen werden innerhalb 14 Tagen nach dem Auslieferungstermine öffentlich bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Die Summen der zur Rückzahlung fälligen, zur Einlösung nicht vorgelegten Theilschuldverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Zahlungstermine jährlich einmal von der Direction bekannt gemacht. Die Rückzahlung erfolgt an dem der Rückzahlung nachfolgenden 1. Juli durch die Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Firma Günther & Rudolph in Dresden gegen Einlieferung der Theilschuldverschreibungen, der Zinsen und der nach nicht fälligen Coupons. Werden nach nicht fälligen Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbeträge gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet. Die zur Verzinsung der Kautionsverschreibungen eingehenden Theilschuldverschreibungen werden von der Direction in Gegenwart eines Notars unterschrieben.

Uebersicht
der
Sächsischen Bank zu Dresden
am 31. März 1902.

Activa.			
Coursfähiges Deutsches Geld	M. 22 245 762.—	Pr.	
Reichsbankenscheine	1 199 495.—	„	
Noten anderer Deutscher Banken	7 150 600.—	„	
Sonstige Kassen-Bestände	1 575 325.—	„	
Wechsel-Bestände	40 951 733.—	„	
Lombard-Bestände	27 719 390.—	„	
Effecten-Bestände	10 118 910.—	„	
Debitoren und sonstige Activa	20 826 987.—	„	
Passiva.			
Eingezeichnetes Actionkapital	M. 30 000 000.—	Pr.	
Reservefonds	6 060 242.—	„	
Banknoten im Umlauf	46 378 700.—	„	
Tägliche fällige Verbindlichkeiten	22 819 914.—	„	
An Kündigungstermin gebundene Verbindlichkeiten	32 438 697.—	„	
Sonstige Passiva	433 540.—	„	

Die Direction.
Wasserkund der Elbe und Moldau.

Umlauf des Wassers in Kubikmetern

2. April	+ 66	+ 121	+ 121	+ 125	+ 105	+ 16
3. „	+ 58	+ 104	+ 125	+ 130	+ 100	+ 25

Amtlicher Bericht der Commission für das Veterinärwesen
über die in der Zeit vom 16. bis 31. März 1902 im Königreiche Sachsen constatirten anstehenden Thierfrankheiten.

Kreis/Bezirk	Art der Krankheit	Zeit der Beobachtung	Bemerkungen
Dresden u. Umgeb.	Wiesbaden	1	1. Wiltbrand.
	Frankfurt	1	
	Wiesbaden	1	
	Wiesbaden	1	
	Wiesbaden	1	
	Wiesbaden	1	
	Wiesbaden	1	
	Wiesbaden	1	
Dresden	Wiesbaden	1	2. Tollwuth.
	Wiesbaden	1	
Dresden	Wiesbaden	1	3. Rogg.
	Wiesbaden	1	

Verkauf eines herrlich. qualitativ sehr guten Rittergutes in Schlesien. Wegen Uebernahme eines alten Familienbesitzes. Lage: 5 km. von Breslau, 10 km. von Glogau, 10 km. von Liegnitz. Größe: 1200 Morgen, incl. 100 Hektar Wälder, 100 Hektar Obstgärten, 5000 Hektar Ackerland. Preis: 510.000 Mark. Näheres bei J. Jacoby, Breslau, Gröbner Nr. 6.

Compagnie „Laferme“
Tabak- und Cigaretten-Fabriken in Dresden.

Der unterzeichnete Vorstand hat die Ehre die Mitglieder der Gesellschaft ein zum siebenundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung
Freitag, den 25. April 1902, Vormittags 11 Uhr
in das Conzils der Gesellschaft zu Dresden, Große Plauenstraße Straße Nr. 8, 1.
Z Tagesordnung:
1. Jahresbericht der Direction.
2. Bericht des Aufsichtsrats über Prüfung der Jahresrechnung und Befähigung über die Personverhältnisse.
3. Ergänzungsvorschlag für den Aufsichtsrat.
Die Mitglieder, welche der Generalversammlung beiwohnen wollen, haben ihre Aktien spätestens bis zum 24. April d. J. abends 6 Uhr beim Vorstände der Gesellschaft in Dresden oder bei der Dresdner Bank in Dresden oder Berlin bis nach der Versammlung zu hinterlegen.
Dresden, am 1. April 1902.
Der Vorstand.
H. Schleicher.

J. M. Schmidt & Co.
Königl. Sächs. Hoflieferanten
12 Neumarkt 12
Fernsprecher I, 174
älteste Dresdner Caffee-Rösterei

empfohlen
ihre
Beste
Mischungen.
ff. gerösteten Caffees

Gleisanlagen
Kelle & Hildebrandt
DRESDEN u. GROSSLUGA-NIEDERSEDLITZ

1. Mai bis Ende Sechste Kösen in Thüringen Besuch 1901: 4763 Personen. Wichtigste Lager im südlichen Sachsen an der Hauptbahn Berlin - Chemnitz - Jena - Weimar. Gute- und schlechte Eisenbahn. Wichtigste Eisenbahnstationen. Wichtigste Eisenbahnstationen. Wichtigste Eisenbahnstationen.

Kleider- Röcke

aus Cheviot, Alpaca, Voller, Tuch, Homespun, Cachemir, Loden etc. vom einfachsten bis hochgeartetem Genre.
für 4.—, 5.—, 6.—, 7.50, 10.—, 12.—, 15.—, 17.50, 20 bis 65 Mark.
Maß-Anfertigung ohne Gebühr in kurzer Zeit.

Robert Böhme jr.
(Inh. Rich. Böhm u. G. Grawinkel)
Georgplatz 16
Barthstraße 1, 1. Etage,
Erdgeschoss Hofbahnstraße.
Telephon 2228.

Schulbücher
antiquarisch und neu
Einfach, Verkauf, Zwißl.

C. Winter
8, Galeriesstraße 8.